Königliches Progymnasium mit städtischer Vorschule
zu Neumark, Westpr.
Ersatzunterricht für Griechisch.

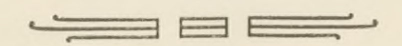
Bericht

über

das Schuljahr 1911/1912,

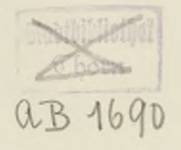
erstattet vom

Direktor Prof. Lindner.



1912. Progr.-No. 43.

Neumark, Westpr.
Druck von J. Koepke.
1912.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände		Vorschule	VI.	V.	IV.	U.III	O.III.	U.II.	Zusammen am Progymnasium
1.	Religionslehre	a) evangelische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Heimatkunde, Deutsch und Geschichtserzählungen		10	4 1	3 1	3	2	2	3	19
3.	Latein		—	8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch		—	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch		—	—	—	4	2+2	2+2	3+1	16
6.	Englisch		—	—	—	—	3	3	3	9
7.	Geschichte		—	—	—	2	2	2	2	8
8.	Erdkunde		—	2	2	2	1	1	1	9
9.	Rechnen und Mathematik		5	4	4	4	3+1	3+1	4+2	26
10.	Naturbeschreibung und Physik		—	2	2	2	2	2	2	12
11.	Schreiben		4	2	2	2	2	2	—	6
12.	Zeichnen		—	—	2	2	2	2	2	10
13.	Singen		1	1	1		3			6
14.	Turnen		2		3		3		3	9
									Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:	217

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden
im Schuljahr 1911/12.

Namen.	Klaffenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.	U.II.	7 Latein	6 Griech.			2 ev. Religion	1 ev. Relig.		16
2. Prof. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	U.III.	2 k. Relig.	2 k. Religion	8 Latein	2 k. Relig.	2 k. Religion 1 Gesch.	1 k. Relig.	2 k. Relig.	20
3. Prof. Joh. Krause, Oberlehrer.	V.	6 Griech.				8 Latein 3 Deutsch	5 Deutsch		22
4. Hans Polikeit, Oberlehrer.	IV.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz. 2 Franz. real.	2 Franz. 2 Franz. real. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.				22
5. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	O.III.	2 ev. Relig. 3 Turnen	2 ev. Religion 8 Latein	3 Turnen	2 ev. Relig.			2 ev. Relig.	22+2 Spielstund.
6. Victor Bergmann, Oberlehrer.		3 Franz. 1 Franz. real. 3 Englisch	3 Englisch 3 Gesch. u. Erdk. 2 Deutsch	3 Englisch	4 Franz. 2 Gesch.				24
7. Karl Müller, Kandidat des höheren Schulamts.	IV.	4 Math. 2 Math. real. 2 Physik	3 Math. 1 Math. real. 2 Naturk.	3 Math. 1 Math. real.	4 Rechnen				22+2 phys. Schülerübung.
8.*) Otto Herr, Kandidat des höheren Schulamts.				6 Griech. 2 Deutsch	8 Latein		8 Latein		24
9. Ingo Köhler, Kandidat des höheren Schulamts.				2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk. 2 Erdk.	2 Naturk. 2 Erdk.		12
10. Karl Schaumann, Lehrer a. Progymnas.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 4 Rechnen 3 Turnen	2 Schreib. 4 Rechnen		27
11. Bruno Netzel, Vorschullehrer.	VII und VIII.	3 Singen				1 Singen 1 Singen	1 Singen	10 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	27
12. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				4

*) Vom 1. Oktober 1911 ab Kandidat des höheren Schulamts Johannes Blome, vom 5. März 1912 ab Kandidat des höheren Schulamts Dr. Edmund Endrich.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

Themata der deutschen Aufsätze in U. II.

1. Welche Übereinstimmungen hat die geographische Beschaffenheit der Pyrenäenhalbinsel mit Afrika?
2. Die Politik Friedrichs des Grossen während der ersten beiden schlesischen Kriege. (Klassenaufsatz.)
3. Corregios „Heilige Nacht".
4. Wie hat sich der Gebietsumfang des preussischen Staates bis zu Friedrich dem Grossen entwickelt? (Prüfungsaufsatz.)
5. Die Herstellung der Glockenform in der Dammgrube.
6. Neapel. (Klassenaufsatz.)
7. Warum erscheint uns die Burg Kauernik so anziehend?
8. Welche Vorzüge hat ein Volksheer vor einem Söldnerheer?
9. Der Reichstag. (Klassenaufsatz).
10. Jnwiefern bilden die Jahre 1640, 1740 und 1840 Marksteine in der brandenburg-preussischen Geschichte? (Prüfungsaufsatz).

Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 132, im Winter 126 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 3, im W. 2	im S. –, im W. –,
aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 1	im S. –, im W. –,
zusammen:	im S. 4, im W. 3	im S. –, im W. –
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3 %, im W. 2,4 %	

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen 1) U. II und O. III 2) U. III und IV. 3) V und VI. Zur kleinsten (1) gehörten {im S. 31, im W. 28} Schüler, zur größten (3) {im S. 63, im W. 61} Schüler.

Für den Turnunterricht der drei Abteilungen waren wöchentlich insgesamt neun Stunden angesetzt. In der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Oberlehrer Hennecke den Unterricht, in der dritten der Lehrer am Progymnasium Herr Schaumann.

Bei schönem Wetter traten an die Stelle der Turnstunden wiederholt Turnmärsche.

Ausserdem fand während des Sommers und, solange es die Witterung gestattete, auch im Herbst wöchentlich ein Spielnachmittag statt, wo die Schüler der mittleren Klassen von Herrn Oberlehrer Hennecke in die gebräuchlichsten sportlichen Übungen eingeführt wurden. Besondere Anregung erhielt das Jnteresse für Sport unter unseren Schülern durch den Wetteifer mit den Löbauer Kameraden. Zweimal, in Löbau und in Neumark, maßen sie sich mit diesen im Fussballwettkampf.

An jedem Tage, an dem kein Turnunterricht stattfand, wurden bei gutem Wetter in der ersten längeren Pause mehrere Minuten lang Freiübungen vorgenommen.

Freischwimmer sind von den Schülern des Progymnasiums 17; außerdem können sich 55 längere oder kürzere Zeit über Wasser halten; das sind 13 bezw. 41,7 % von der Gesamtzahl. Im Sommer des abgelaufenen Schuljahres haben 27 Schüler das Schwimmen in der Drewenz neu gelernt.

Verschiedenes.

Vom **Religionsunterricht** war kein Schüler befreit.

Am **Ersatzunterricht** anstatt des Griechischen nahmen von 17 Untertertianern 6, von 20 Obertertianern 7, von 11 Untersekundanern 3 teil.

Zu dem **wahlfreien Zeichnen** der Untersekundaner hatte sich während des ganzen Schuljahres keiner gemeldet.

Zum **Schreibunterricht in IV—O. III** wurden im Sommerhalbjahr 8, im Winterhalbjahr 5 Schüler von 56 bezw. 57 herangezogen.

Dem **Leseverein** gehörten 19 Schüler an, und zwar 4 aus U. III, 7 aus O. III und 8 aus U. II.

Die vom Lehrer am Progymnasium Herrn Schaumann gebotene Gelegenheit, die Stenographie zu erlernen, machten sich 20 Schüler aus den Klassen IV—U. II zu nutze.

Die schon im Schuljahre 1910 eingeführten physikalischen Schülerübungen wurden, da das Königliche Provinzial-Schulkollegium die nötigen Mittel dazu bewilligte, systematisch weiter ausgebaut. Im Sommer fanden solche für O. III, im Anschluss an die Mechanik, im Winter für U. II. im Anschluss an die Optik und die Elektrizitätslehre in zwei Wochenstunden statt.

Mehrfach wurden den Schülern in der Aula Lichtbilder vorgeführt, die sie mit dem deutschen Vaterlande und besonders mit der Provinzialhauptstadt Danzig bekannt machten.

Für den Fall, dass im Schulgebäude während des Unterrichts plötzlich Feuer entstehen sollte, sind den Schülern bestimmte Anweisungen gegeben worden, wie sie sich dann zu verhalten haben. Damit sie diese nicht vergessen, wird vierteljährlich wenigstens einmal eine Feuerprobe vorgenommen.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. a) Evangelische: Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Historien VIII—V. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens VIII—U. II. — Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard u. Kieschen, VI—U. II. — Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch 1. Teil, Ausgabe B, IV—U. II. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B, U.III—U.II.

b) Katholische: Schuster-Mey, Biblische Geschichte und Katechismus für das Bistum Culm VIII—IV. — Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre U.III und O.III. — Rauschen, Apologetik U.II.

c) Jüdische: Stern, Die biblische Geschichte VIII—IV. — Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel VI—U.II. Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibelabschlusses bis zur Gegenwart, und Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre U.III—U.II.

2. Deutsch. Bangert und Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten und Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, zusammengestellt von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin VIII und VII. — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Liermann in Verbindung mit Butzer, Höfer u. a., VI—U. II. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VI—IV. — Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht VI—O. III.

3. Latein. Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, I—IV. Teil, die Teile I—III in Ausg. A mit grammatischem Anhang, VI—U. II. — Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B. U.III—U.II. — Heinichen-Wagener, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch U.III—U. II. (Empfohlen.)

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, erster und zweiter Teil, und Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik U. III—U.II. — Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch O.III und U.II. (Empfohlen.)

Für die altsprachliche Lektüre sind die Textausgaben von Teubner vorgeschrieben, sofern in einzelnen Fällen nichts anderes bestimmt wird. Ovid wird in der Auswahl von Sedlmayer gelesen.

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U. III. — Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E, und Ploetz-Kares, Sprachlehre O. III und U. II.

6. Englisch. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III bis U. II.

7. Geschichte. Brettschneider, Hifsbuch für den Unterricht in der Geschichte, IV—II. — Putzger, Baldamus und Schwabe, Historischer Schulatlas. (Empfohlen.)

8. Erdkunde. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G, V—U.II. — Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen VI—IV. — Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen U.III—U.II.

9. Rechnen und Mathematik. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2 und 3. — Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A, VI—IV. — Mehler und Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausg. A, IV—U.II. — Bardey, Aufgabensammlung U.III—U.II. — Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln U.II.

10. Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik VI—U.III. — Schmeil, Leitfaden der Zoologie VI—O.III. — Sumpf und Pabst, Anfangsgründe der Physik O.III und U.II.

11. Gesang. Liederbuch noch unbestimmt. — Erk und Greef, Chorbuch des „Sängerhain", II. Band, Ausg. A., VI—U.II.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

21. Februar 1911. Oberlehrer Bergmann wird für die Zeit vom 3. bis 13. April 1911 zu einem englischen Kursus einberufen.

30. März 1911. Es wird auf einen Erlass des Herrn Unterrichtsministers vom 21. Januar 1911 aufmerksam gemacht, wonach den Schülern höherer Schulen, die ein durchweg mindestens genügendes Zeugnis beibringen, gestattet ist, ohne Prüfung in die ihrem Lebensalter und der von ihnen erreichten Schulstufe entsprechende Klasse einer Präparandenanstalt oder eines Seminars aufgenommen zu werden. Ausgenommen sind jedoch die beiden ersten Seminarklassen.

26. April 1911. Der Probekandidat Köhler erhält die Erlaubnis, an der höheren Mädchenschule in drei Wochenstunden den mathematischen Unterricht zu erteilen.

21. Juni 1911. Es werden wiederum 500 M. für physikalische Schülerübungen bewilligt.

30. Juni 1911. Die Schulbehörden werden auf die Schrift von Dr. Kircher „Die Zahnflege in der Schule" aufmerksam gemacht.

2. August 1911. Mitteilung eines ministeriellen Erlasses, wonach im Monat August wegen der aussergewöhnlichen Hitze der Unterricht erforderlichenfalls über die geltenden Bestimmungen hinaus auszusetzen ist.

5. August 1911. Vorschullehrer Netzel wird für die Zeit vom 2. bis 14. Oktober zu einem Gesanglehrerkursus einberufen.

6. September 1911. Am letzten Schultage ist der verewigten Kaiserin und Königin Augusta im Unterrichte zu gedenken, deren Geburtstag am 30. September zum hundertsten Male wiederkehrt.

6. September 1911. Die Dauer der Unterichtsstunden wird allgemein auf 45 Minuten festgesetzt.

24. Oktober 1911. Die gemeinsamen Morgenandachten müssen ausserhalb der für die erste Lehrstunde festgesetzten Zeit gelegt werden.

27. Oktober 1911. Es wird ein Erlass des Herrn Ministers mitgeteilt, durch den die schriftlichen Klassenarbeiten neu geregelt werden.

12. November 1911. Ferien für das Schuljahr 1912/13.

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern 1912	Sonnabend, den 30. März . . .	Dienstag, den 16. April.
Pfingsten .	Donnerstag, den 23. Mai	Donnerstag, den 30. Mai.
Sommer . .	Mittwoch, den 3. Juli	Mittwoch, den 7. August.
Herbst . .	Mittwoch, den 2. Oktober . . .	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachten	Sonnabend, den 21. Dezember .	Freitag, den 3. Januar 1913.
Ostern 1913	Mittwoch, den 19. März.	

23. November 1911. Bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät ist des zweihundertjährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen in würdiger Weise besonders zu gedenken.

25. November 1911. Erläuterungen und weitere Ausführungen zum Extemporale-Erlass des Herrn Ministers.

28. November 1911. Nach einem Erlass des Herrn Ministers sollen gegen Ende des Schuljahres einige Turnstunden dazu verwandt werden, die Schüler einer bestimmten Stufe in der Behandlung scheinbar Ertrunkener oder Erstickter unter Mitwirkung eines Arztes zu unterweisen.

10. Dezember 1911. Oberlehrer Krause erhält den Charakter als Professor.

23. Februar 1912. Die Schüler der Klassen Untersekunda bis Oberprima sind darauf hinzuweisen, dass für die Einstellung als Einjährig-Freiwillige der Besitz der für ein ganzes Jahr erforderlichen Mittel Voraussetzuug ist. Die Einjährig-Freiwilligen, deren Mittellosigkeit sich nach Einstellung in die Truppenteile herausstellt, werden in die Reihe der mehrjährig Dienenden überführt.

2. März 1912. Es wird eine Mitteilung des Bischofs von Culm bekannt gegeben, wonach das Fest Mariä Verkündigung am 25. März fortan in Fortfall kommt, die übrigen katholischen Feiertage dagegen bis auf weiteres unverändert bestehen bleiben.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Zu Beginn des verflossenen Schuljahres wurden der Anstalt die Herren Probekandidaten Herr und Köhler überwiesen, jener gleichzeitig zur Verwaltung der etatsmässigen Mittelschullehrerstelle, dieser zur Erteilung von 6 Stunden etats mässigen Hilfsunterrichts. Im weiteren Verlauf des Jahres erlitt der Unterricht keine wesentliche Störung durch Änderungen im Lehrkörper. Zwar wurde Herr Kandidat Herr im Herbste an das Königliche Progymnasium zu Löbau versetzt, und auch sein Nachfolger, Herr Probekandidat Blome, verliess uns schon am 4. März wieder, um eine achtwöchige militärische Übung abzuleisten; jedoch zog dieser Wechsel nur bestimmte Klassen bezw. Unterrichtsstunden in Mitleidenschaft. Denn wie Herr Blome ohne weiteres in den Unterricht des Herrn Kandidaten Herr eintrat, konnte er seinerseits in gleicher Weise durch seinen Nachfolger, Herrn Probekandidaten Dr. Endrich, ersetzt werden. Einen grösseren Wechsel bringt erst der Schluss des Schuljahres. Es verlassen uns dann Herr Kandidat Karl Müller, der eine Oberlehrerstelle an der städtischen Oberrealschule zu Elbing erhält, und Herr Probekandidat Köhler, um seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen. Beide Herren sehen wir mit Bedauern scheiden. Sie haben mit Geschick und Hingebung ihres Amtes gewaltet, und erfreuliche Erfolge belohnen ihre Mühe.

An die Stelle der beiden scheidenden Herren treten im nächsten Schuljahre die Herren Kandidat Kienitz vom Königlichen Gymnasium zu Dt. Eylau und Probekandidat Kerner aus Zoppot, Herr Kienitz unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberlehrer.*)

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im verflossenen Schuljahre recht erfreulich. Unter den Schülern kamen nur einige ernstere Krankheitsfälle vor, von den Lehrern brauchte niemand dem Unterricht längere Zeit fernzubleiben.

Am 30. Juni 1911 fand der übliche allgemeine Schulausflug statt. Die meisten Klassen suchten die nähere oder weitere Umgegend auf, nur die Untertertia fuhr nach Gollub und die Untersekunda nach Danzig. Vom schönsten Wetter begünstigt, verlief der Ausflug zur allseitigen Zufriedenheit.

Am 16. August 1911 besuchte Herr Provinzial-Schulrat Professor Kahle die Anstalt, um dem Unterricht der Kandidaten beizuwohnen, und gab bei dieser Ge-

---

*) Max Kienitz, evangelischer Konfession, geboren am 5. Juli 1879 zu Weiburg a. L., bestand die Reifeprüfung Ostern 1900 am Grossherzogl. Realgymnasium zu Giessen, studierte Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten Tübingen, Berlin, Strassburg, München, Marburg und erwarb im Mai 1907 die Befähigung für das Lehramt an höheren Schulen. Das Seminarjahr leistete er von Herbst 1907 bis Herbst 1908 am Königl. Gymnasium zu Culm ab, das Probejahr von Herbst 1908 bis Herbst 1909 an der Königl. Realschule zu Culm. Während des Sommersemesters 1910 war er am Königl. Gymnasium zu Dt. Krone, während des Wintersemesters 1910/11 am Königl. Progymnasium zu Pr. Friedland und von Ostern 1911 bis Ostern 1912 am Königl. Gymnasium zu Dt. Eylau als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

legenheit vorläufige Anordnungen über das bei den schriftlichen Klassenarbeiten fortan zu beobachtende Verfahren.

Der letzte Sommer zeichnete sich durch eine ganz aussergewöhnliche Hitze aus und übertraf in dieser Beziehung noch den des Jahres 1910. An 11 Tagen musste der Unterricht, und zwar meistens von 10 Uhr ab, ausfallen.

Der Sedantag wurde in üblicher Weise mit einem Wetturnen und daran sich anschliessender Feier in der Turnhalle begangen.

Am 11. September 1911 machten alle Klassen unter Führung ihrer Lehrer einen Ausflug ins Manövergelände. In zuvorkommendster Weise war von der Manöverleitung der passendste Tag mitgeteilt und der Ort bezeichnet, wo ein berittener Offizier die Führung übernehmen würde. So wurde es denn den Schülern möglich gemacht, den Verlauf der ganzen Übung und besonders das Entscheidungsgefecht aufs beste verfolgen zu können.

Am 12. Januar 1912 starb in Langfuhr Herr Professor Spalding, der vom 1. Oktober 1876 bis zum 1. Oktober 1909, also 33 Jahre, ununterbrochen an unserm Progymnasium gewirkt hatte. Das Kollegium widmete ihm einen ehrenden Nachruf und entsandte aus seiner Mitte einen Vertreter zur Begräbnisfeier.

Die Marine-Ausstellung, die der deutsche Flottenverein in Dt. Eylau veranstaltete, besuchten die Schüler der Anstalt am 23. Januar 1912.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers erhielt diesmal dadurch ein besonderes Gepräge, dass König Friedrichs des Grossen in würdiger Weise gedacht werden musste, dessen Geburtstag am 24. Januar zum hundertsten Male wiedergekehrt war. Herr Oberlehrer Hennecke hatte daher auch das Wirken des grossen Königs zu seinem Thema gewählt und schilderte in seiner Festrede dessen Verdienste um unsere Heimatsprovinz Westpreussen. Als Prämien erhielten der Untersekundaner Skonieczny ein Exemplar des Marine-Albums und 10 Schüler die Schrift von Koser „Aus dem Leben Friedrichs des Grossen", nämlich die Obertertianer Möller und Fischöder, die Untertertianer Bielicki und Jentkiewicz, die Quartaner Hirsch und Raszkowski, die Quintaner Regel und Seeliger, die Sextaner Hoppe unb Herbert Wolle.

Am 27. März 1912 veranstaltete der Schülerchor unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Netzel ein Konzert in der Aula, in dem Schillers „Glocke" in der Komposition von Romberg zur Aufführung gelangte. Zum Gelingen dieses schönen Abends trugen wesentlich einige geschätzte Dilettanten unserer Stadt bei, denen an dieser Stelle für ihre Mitwirkung besonders gedankt sei. — Der Reinertrag kam dem Sammelfonds zu gute.

Die Schlussprüfung fand am 28. März unter dem Vorsitz von Geheimrat Professor Kahle statt. Es erhielten 4 Schüler das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums bezw. Realgymnasiums.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	11	19	17	25	31	29	132	18
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	8	20	14	23	31	30	126	21
3. Am 1. Februar 1912	8	20	13	23	31	30	126	21
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	16,6	15,4	14,8	13,5	12,3	11,2		9,1

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter No. 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

---

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	47	71	–	14	6	11	–	1	132	–	–	18	–	–	76	56	12	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	47	65	–	14	6	13	–	2	126	–	–	21	–	–	71	55	13	8
3. Am 1. Februar 1912 . .	47	64	–	14	6	13	–	2	125	–	–	21	–	–	70	55	13	8

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter No. 1 und 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1911 vier und Michaelis 1911 zwei Schüler erhalten, von denen fünf zu einem praktischen Beruf übergegangen sind.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis für Obersekunda entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Tag und Ort der Geburt		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthaltes in U.II. (Jahre)	Beruf
272	Miezyslaus Bork	2. 7. 92	Grutta, Kr. Graudenz	kath.	Besitzer, Grutta	4	$1^1/_2$	Prakt. Beruf.
273	Herbert Schulz	25. 10. 92	Grodtken, Kr. Neidenburg	ev.	Gastwirt, Lipowitz	8	$1^1/_2$	Prakt. Beruf
274	Hans Brennicke	2. 12. 94	Franzburg, Pommern	ev.	Kreisbaumeist., Neumark	8	1	Prakt. Beruf
275	Johannes Jänke	22. 9. 96	Chrosle, Kr. Löbau	ev.	Hauptlehrer, Neumark	6	1	Prakt. Beruf
276	Wenzel Skonieczny	14. 9. 94	Tillitz, Kr. Löbau	kath.	Lehrer, Tillitz	7	1	Obersekunda
277	Hellmut Stieff	26. 4. 96	Neumark	ev.	† Kreisvereins-Direktor, Neumark	7	1	Obersekunda

---

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds, angelegt bei der Kreis-Sparkasse des Kreises Löbau in Neumark, betrug am Anfange des Schuljahres 1911/12, 5399,15 M. An Zinsen kamen ein 208,54 M. Davon wurden 178,75 M. zu Freistellen verwendet, der Rest zum Kapital geschlagen. Bestand mithin 5428,94 M.

2. Der Sammelfonds schloss mit einem bei dem hiesigen Vorschussverein angelegten Bestande von 455,05 M ab. Dazu kamen an Zinsen für 1911 15,85 M, an Beiträgen für 1912 214 M, zusammen 684,90 M. Ausgegeben wurden für Prämien, die an würdige Schüler zur Verteilung gelangten, 26,65 M, als Beihilfe, um einigen Schülern die Teilnahme am Schulausflug zu ermöglichen, 30 M, für Schulgeld 130 M, zusammen 186,65 M. Bleibt mithin ein Bestand von 498,25 M. Dazu wird der Ertrag des für den 27. März 1912 geplanten Schülerkonzerts kommen. Es haben folgende Herren die angegebenen Beiträge gezahlt:

C. Cohn, Kaufmann 30 M; L. Cohn, Kaufmann 10 M; Max Cohn, Kaufmann 10 M; C. Hirsch, Kaufmann 10 M; A. Hirsch, Kassierer 5 M; Itzig, Kaufmann 10 M; Professor Dr. Klebba, Oberlehrer 10 M; Koepke, Buchhändler 20 M; Kycler, Apotheker 10 M; Liedke, Bürgermeister 10 M; Michałek, Justizrat 5 M; Pape, Pfarrer 10 M; Scherz, Landrat, Zuwendung aus dem Kreise Löbau 30 M; Schlesinger, Vorschussvereinsdirektor 10 M; W. Schubring, Beigeordneter 4 M; A. Schubring, Baugewerksmeister 20 M; Lindner, Direktor 10 M.

Allen diesen Herren spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1912/13 beginnt Dienstag, den 16. April, früh $7^1/_2$ Uhr. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen werden bis Sonnabend, den 13. April, erbeten, mündliche nimmt der Unterzeichnete am Montag, den 15. April, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags, entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, den 16. April, vormittags statt. **Bei der Anmeldung sind der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.** Das höchste zulässige Alter ist für die Sexta das zurückgelegte 12., für die Quinta das zurückgelegte 13., für die Quarta das zurückgelegte 15. Lebensjahr.

2. Die Eltern solcher Schüler, die im neuen Schuljahr in die Untertertia eintreten, werden auf den an unserer Anstalt eingeführten Ersatzunterricht für das Griechische aufmerksam gemacht. Diese Einrichtung ermöglicht eine dem Realgymnasium i. g. entsprechende Vorbildung und gibt nach erfolgreichem Besuch der Untersekunda die Berechtigung, unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

3. Da durch den oben S. 9 angeführten Erlass des Herrn Ministers die Extemporalien ganz aufgehoben oder doch, soweit sie noch beibehalten werden, keinesfalls ein Mittel sind, ja sein dürfen, die Leistungen der Schüler zu beurteilen, so können die Eltern in Zukunft nur durch Rücksprache mit den Lehrern sichere Auskunft über die Fortschritte ihrer Kinder erhalten. Um diese Rücksprache zu erleichtern, sind für jeden Lehrer bestimmte Sprechstunden angesetzt und in allen Klassen zur steten Kenntnis für die Schüler angebracht. Im Interesse eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus wird dringend gebeten, von diesen Sprechstunden ausgiebig Gebrauch zu machen.

4. Für die Verleihung einer Freistelle kommt in erster Linie die Würdigkeit des Schülers in Frage. Bedürftige Eltern wollen also nur dann ein diesbezügliches Gesuch einreichen, wenn das Zeugnis ihres Sohnes durchweg zufriedenstellend war.

5. Es wird geraten, den Konfirmandenunterricht, wenn nicht andere Gründe entgegenstehen, bis zur Obertertia hinauszuschieben, da es unmöglich ist, bei mehr als einer Klasse hierauf im Stundenplan Rücksicht zu nehmen.

6. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden. **Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, dann ist für dasselbe noch das volle Schulgeld zu bezahlen.**

Prof. Lindner, Direktor.